

## Medienmitteilung

### Die Organisation der Olympischen Jugendspiele Lausanne 2020 liegt dem Zeitplan voraus

**Lausanne, 9. April 2018** – Das Organisationskomitee der Olympischen Jugendspiele (YOG – Youth Olympic Games) Lausanne 2020 hat heute in Lausanne die Medien informiert über den aktuellen Projektstand und seine Organisationsstruktur. Der Direktor der Abteilung Olympische Spiele des Internationalen Olympischen Komitees (IOK), Herr Christophe Dubi, hob die hervorragende Führung des Projekts hervor und betonte, dass der Terminplan nicht nur respektiert, sondern in diversen wichtigen Organisationsaspekten im Voraus liegt.

641 Tage vor der Eröffnung hat das Organisationskomitee von Lausanne 2020 den aktuellen Stand der Organisation der Olympischen Jugend-Winterspiele nicht nur bezüglich Führung aufgezeigt, sondern auch, wie es Bildungsaspekte und das Engagement der Jugend in seine Arbeiten miteinbezieht.

Alle Beteiligten zeigten sich sehr zufrieden mit der Art und Weise, wie das Projekt geführt wird. Anwesend waren der Präsident des Organisationskomitees Herr Patrick Baumann, der Staatsrat des Kantons Waadt und Mitglied des Exekutiv-Komitees Herr Philippe Leuba, der Leiter der Olympischen Spiele des IOK Herr Christophe Dubi, der Generaldirektor des Organisationskomitees Herr Ian Logan und der Delegierte der Universität Lausanne für Bildungsaspekte Olivier Mutter.

Ebenfalls anwesend waren alle Vertreter der YOG-Wettkampfsorte: Lausanne, Les Diablerets, Villars, Leysin, Vallée de Joux (VD), Champéry (VS), St. Moritz (GR) und Prémamanon-Les Tuffes (Frankreich). Das YOG-Organisationskomitee und die Vertreter der Wettkampfstätten haben sich vorab für eine Vorbereitungssitzung getroffen und alle detaillierten Informationen über den Fortschritt ihrer Arbeiten bereitgestellt. Alle Austragungsorte sind heute alle definitiv bestätigt.

Die Präsentation pro Sportart und Wettkampfstätte hat aufgezeigt:

- Das Organisationskomitee ist verantwortlich für die Lenkung aufgrund der Komplexität des Sportprogramms und der logistischen Aspekte (geografischen Lage und Zeitplans der Wettkämpfe),
- Lausanne 2020 wird die erste YOG sein mit der totalen Gleichstellung zwischen männlichen und weiblichen Athleten,
- Die Vorteile der zwei Wellen, dank der im Vergleich zu früheren YOG-Ausgaben 65% mehr Athleten nach Lausanne kommen werden und somit 1'880 Athleten aus über 70 Ländern erreicht werden.

Hinsichtlich der Bildungsaspekte des Projekts ist alles im grünen Bereich. Die verschiedenen beteiligten Partner arbeiten mit Enthusiasmus an diesem Projekt. Es ist eine einzigartige Gelegenheit, rund um das Thema Sport akademische und kulturelle Disziplinen auf höchst innovative Art und Weise zusammenzubringen. Die Programme, die derzeit entwickelt werden, sind das Ergebnis neuer Formen der Zusammenarbeit zwischen Partnern wie der Universität Lausanne (UNIL), der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL), der Hotelfachschule Lausanne (EHL), dem Universitätsspital Waadt (CHUV) sowie das Französische Nationalen Instituts für Sport, Kompetenz und Leistung (INSEP). Diese Programme befinden sich in einem weit fortgeschrittenen Planungsstadium in enger Zusammenarbeit mit dem IOK. Einige dieser Module werden bereits getestet bei den nächsten Olympischen Sommer-Jugendspielen im Oktober 2018 in Buenos Aires (Argentinien).

Die regionale Jugend ist ebenfalls aktiv eingebunden. Als Beispiel wurde unter anderen das Engagement der Lausanner Kunst- und Kommunikationsschule Lausanne (ERACOM) genannt, wo bereits mehr als hundert Studenten an der Kreation des Maskottchens, dem Corporate Design und der Piktogramme von Lausanne 2020 arbeiten. Eine einzigartige Arbeit, die eine Zusammenarbeit und Interaktion aller Abteilungen der bildenden Kunst der Schule ermöglicht. Weitere Kooperationen dieser Art mit verschiedenen Institutionen in der Region werden in den kommenden Monaten bekanntgegeben.

Patrick Baumann, Präsident des Organisationskomitees von Lausanne 2020 sagte: *«Uns erschien es wichtig, heute klar aufzuzeigen, wo wir uns rund 640 Tage vor der Eröffnung der Spiele befinden. Unsere Arbeit schreitet äusserst gut voran und wir sind sehr zufrieden mit der Art und Weise, wie sie von unserem Generaldirektor, Herrn Logan, seinem Team und einigen Hundert weiteren Beteiligten erbracht wird. Diese Teams sind eigentlich ein Start-up mit starkem Wachstum bis Januar 2020. Diese Frist, verbunden mit der Notwendigkeit, viele Elemente bereits vorher zu finalisieren, bringt eine Menge Druck auf die verschiedenen Akteure mit sich. Es liegt in der Natur eines solchen Projekts, das ehrgeizig und komplex zugleich ist. Es zwingt alle dazu, sich bei jeder wichtigen Etappe zusammenzusetzen und gemeinsam die Hindernisse zu überwinden. Es ist eine grosse Herausforderung, zu der die Sportbewegung und die Behörden ihr Bestes geben. Das Engagement jedes Einzelnen für die Jugend und Lausanne 2020 ist unerschütterlich. Ich danke allen Beteiligten, ebenso wie ich dem IOK für seine ständige und konstruktive Unterstützung bei der Überwachung unseres Projekts danke. Bereits heute können wir die Auswirkungen dieser Spiele und ihres Vermächtnisses messen. Das ist sehr positiv und das Organisationskomitee freut sich, in dieser Richtung fortzufahren.»*

Christophe Dubi, Direktor der Abteilung Olympische Spiele des IOK, ergänzte seinerseits: *«Es ist selbstverständlich unsere Aufgabe, die Arbeiten aller Organisationskomitees sehr genau zu verfolgen. Wir sind dem Team von Lausanne 2020 sehr nahe. Die Zusammenarbeit ist von ausgezeichneter Qualität. Das YOG ist ein komplexes Projekt, da es den Ehrgeiz hat, über den reinen Wettbewerbsaspekt hinauszugehen und die Bildungs- und kulturellen Aspekte des Sports hervorzuheben. Wir möchten, dass das YOG ein Inkubator neuer Ideen für die Zukunft der Olympischen Spiele ist und die Werte, die sie vermitteln, junge Menschen weiterhin begeistern können. Von Anfang an hat Lausanne 2020 dieses*

*Element sehr gut angenommen und ein beeindruckendes Instrument geschaffen, das in allen Bereichen Innovationen hervorbringt, auch durch die Zusammenarbeit hochwertiger Partner. Alle Arbeiten sind im Zeitplan respektive einzelne diesem sogar voraus. Wenn die Ziele weiterhin so respektiert werden, wird Lausanne 2020 ein grossartiges Instrument für internationale Werbung sein für Lausanne, den Kanton Waadt und die Schweiz als junges, sportliches Land und führend in Forschung und Innovation.»*

Philippe Leuba, Staatsrat des Kantons Waadt und Mitglied des Exekutivkomitees von Lausanne 2020 fügte hinzu: «Die Stadt Lausanne und der Kanton wollten diese Spiele. Wir ziehen am selben Strick und wollen der Welt das geben, was wir im Juli 2015 in Kuala Lumpur versprochen haben. Heute wird das Gebäude «Vortex» gebaut, das Projekt in Les Diablerets ist freigegeben und die neue Eisbahn von Malley wird fertig sein. Sowohl im Vallée de Joux als auch in den Waadtländer Alpen oder bei unseren Nachbarn in Les Tuffes sind die YOG ein Auslöser für ausserordentliche lokale und regionale Langzeitprojekte für unsere jungen Athleten und unsere Wintersportorte. Schliesslich profitieren wir in St. Moritz von einem großen Know-how, denn dort werden mehr als 200 Veranstaltungen pro Jahr sowie regelmässig Weltcups organisiert. Die komplette Infrastruktur ist vorhanden. Nur der Ring für den Eisschnelllauf auf dem zugefrorenen See ist einzurichten.

*Wir respektieren die demokratischen Verfahren in Bezug auf jedes Element, das mit der Entwicklung dieses Projekts verbunden ist. Wir freuen uns darauf, die Arbeiten voranzutreiben und die herausragenden Fähigkeiten unserer Region im Bereich Innovation hervorzuheben und unsere Zukunft nachhaltig zu planen.»*

Für weitere Informationen:

Sonia Le Grand, Kommunikationsverantwortliche Lausanne 2020

T : +41 (0) 58 715 20 25 / E : [press@lausanne2020.com](mailto:press@lausanne2020.com)